

Stahlbau verbindet

NACH- HALTIGKEIT

Das Interview mit
Stephan Lemgen

WIRTSCHAFT

Neu erschienen:
Das Statistische Jahrbuch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet hat es auf den Punkt gebracht: Die deutsche Stahlindustrie ist systemrelevant. Deutschland hat ein substanzielles Interesse am Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Stahlindustrie und der damit verbundenen Arbeitsplätze. Und mehr noch: Die Strukturen unseres Mittelstandes bringen eine Vielzahl von maßgeschneiderten, hochwertigen und nachhaltigen Lösungen hervor. Gerade für den Erfolg moderner Klimatechnologie und einer nachhaltigen Infrastruktur ist eine nationale Stahlindustrie von existenzieller Bedeutung. Wir sind Vorreiter im Bereich der Digitalisierung und bringen nachhaltige Lösungen für das Bauen mit Stahl in der gesamten Wertschöpfungskette.

Im internationalen Wettbewerb haben im Preiskampf jedoch oft die Konzerne die Nase vorn, die Umweltauflagen und Arbeitsschutzrichtlinien nicht so ernst nehmen, wie wir dies in Deutschland tun. Daher gilt heute, in Zeiten der Pandemie, mehr denn je: Jede Unterstützung für die europäische Stahlbauindustrie und unsere mittelständische Wirtschaft ist wertvoll und sinnvoll. Wir brauchen eine maßvolle und zielgerichtete Politik, die uns entlastet und nicht ausbremst. Deshalb engagiere ich mich in diesem Verband, damit wir mit einer Stimme sprechen, wo politische Entscheidungen getroffen werden und wo Entscheidungsträger über zukünftige Bauweisen diskutieren. Wir dürfen nicht müde werden zu betonen, dass Stahl ökonomisch und ökologisch einer der nachhaltigsten und wirtschaftlichsten Baustoffe überhaupt ist.

Lesen Sie deshalb auch unser Interview zum Thema Nachhaltigkeit mit Hans Jürgen Kerckhoff, Präsident und Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Stahl und Vorsitzender des Stahlinstituts VDEh. Informieren Sie sich über unsere neuen Arbeitshilfen und Tools und erfahren Sie, was das Deutsche Institut für Bautechnik DIBt zur Beschleunigung der Europäischen Normung unternimmt.

Bleiben Sie alle gesund.

Ihr Reiner Temme

Stellvertretender Vorsitzender
bauforumstahl e.V.



Reiner Temme, stellvertretender
Vorsitzender bauforumstahl e.V.
Foto: Temme Stahl- und Industrie-
bau GmbH

IMPRESSUM

Copyright © 2020 bauforumstahl e. V.
All rights reserved.

**Herausgeber und Verantwortlicher
i.S.d.R.:** bauforumstahl e.V.,

Geschäftsführung:

Dr. Rolf Heddrich (Sprecher), Gregor
Machura (Technik), Sohnstraße 65,
D - 40237 Düsseldorf

Vereinsitz:

Düsseldorf; AG Düsseldorf, VR 8508,
www.bauforumstahl.de

**Redaktion, verantwortlich
für den Inhalt:**

Christa Brüster

Anschrift Herausgeber und Redaktion:
Sohnstraße 65, 40237 Düsseldorf

Titelfoto:

Copyright istockfoto, Foto: BIM

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen, für alle veröffentlichten Beiträge unterliegen dem deutschen Urheberrecht und bedürfen der schriftlichen Zustimmung von bauforumstahl e.V... Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers bauforumstahl e.V. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen. Unser Angebot enthält u.a. Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.





Unsere Mitglieder fragen, Berlin antwortet

Neu erschienen:
Statistisches Jahrbuch 2019



**bfs
branchennews**



Krisen schaffen Lerngelegenheiten

Interview mit Stephan Lemgen

04

bfs das Interview



22. DAST-Kolloquium

Fachlicher Diskurs schafft Synergien

15

bfs aktuell



Ettersburger Gespräch 2020

Mobilität, Infrastruktur, Räume

10

bfs aktuell

bfs aktuell



06

bfs be connected

Informationen für Mitglieder

bfs kalender

20

Veranstaltungen & Buchtipps

Inhalt

bfs das Interview 04 Im Gespräch mit Stephan Lemgen | **bfs aktuell 06** Veranstaltungen im Rückblick
07 Datenbanken | **08** Arbeitsausschüsse | **09** Politik & Behörden | **10** Netzwerkarbeit | **11** Normung | **12** Kommunikation | **13** Nachhaltigkeit | **15** DAST-Forschungsmanagement | **16** Nachwuchsförderung | **17** Mitglieder
bfs branchennews 19 Wirtschaft | **bfs kalender 20** Veranstaltungen und Buchtipps

Das Interview mit Stephan Lemgen

Krisen schaffen Lerngelegenheiten



Stephan Lemgen, Vorsitzender
bauforumstahl e.V.

se bei Bund und Kommunen nicht ins Stocken geraten. Umso erfreulicher ist, dass die Bundesregierung an ihrem Vorhaben festhält, den Investitionshochlauf in der Infrastruktur fortzusetzen. Was jedoch die Investitionsfreudigkeit einzelner Kommunen und Investoren angeht, lässt sich die Lage nur schwer einschätzen.

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Investitionshaushalte der Kommunen im Baubereich zu sichern?

S. Lemgen: Städte und Gemeinden schultern aktuell hohe Ausgaben für Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Das Geld muss an anderer Stelle eingespart werden. Um die Investitionshaushalte im Baubereich zu sichern, ist daher ein neues Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes und der Länder zwingend notwendig, aus dem Neubau und Sanierung kommunaler Infrastrukturprojekte finanziert werden können.

Im Interview blickt Stephan Lemgen zurück auf die Herausforderungen in 2020. Darüber hinaus gibt er einen Ausblick auf das Jahr 2021.

Herr Lemgen, dieses Jahr war für uns alle an Anspannung kaum zu über-treffen. Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die Stahlbaubranche?

S. Lemgen: Während der Nachfrageeinbruch aus der Automobilindustrie die Stahlherstellung stark getroffen hat, zeigt sich die Baubranche weiter stabil. Natürlich gibt es auch hier Pandemie bedingte Rückschläge, aber es trifft uns lange nicht so hart wie beispielsweise die Autoindustrie oder gar die Tourismusbranche. Vor allem mittelständische Unternehmen sind dank eigener Anstrengung bislang verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen. Auch Produktion und Lieferketten laufen trotz der erschwerten Bedingungen reibungslos weiter. Aber natürlich wird sich die gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Entwicklung mittelfristig auch am Bau abzeichnen.

Ist die Stahlbaubranche relativ unbeschadet durch die Krise gekommen, weil Stahl in vielen Infrastruktur- und Großprojekten eingesetzt wird, die ja bekannter Weise weiterlaufen?

S. Lemgen: Das ist sicherlich einer der Gründe, der andere ist, dass Bauaufträge der wirtschaftlichen Entwicklung zeitversetzt hinterherlaufen. Das macht ein Einschätzen der Auswirkungen zurzeit ja auch so schwierig. Insbesondere im Infrastrukturbereich besteht ein großer Sanierungs- und Neubaubedarf, daran hat sich auch während der Pandemie nichts geändert. Wichtig ist jetzt, dass die Prozes-



Stephan Lemgen, Vorsitzender bauforumstahl e.V. Fotos: Peiner Träger GmbH

Vieles hat sich durch die Pandemie verändert, die Digitalisierung hat einen Quantensprung gemacht. Welche Vorteile sehen Sie in den neu geschaffenen Strukturen?

S. Lemgen: Richtig, wir haben dank digitaler Verfahren Logistik und Abwicklung vereinfachen und auch beschleunigen können. Dennoch bleibt festzuhalten: Die Digitalisierung hat zwar einen großen Sprung gemacht, ist aber noch lange nicht da, wo sie sein könnte. Das zeigt sich vor allem bei den Behörden. Immer wieder hören wir von Mitgliedern, dass man dort nicht auf die digitale Kommunikation eingestellt ist. Öffentliche Verwaltungen müssen dringend dazu befähigt werden, Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit dem Baugeschehen digital und dezentral durchführen zu können. *bauforumstahl* fordert ein digitales Modernisierungsprogramm für die Verwaltungen.

Gibt es weitere Schwachstellen? Hat der Staat aus Ihrer Sicht die richtigen Hilfen zur richtigen Zeit an die Unternehmen weitergegeben?

S. Lemgen: Die Bauwirtschaft ist mittlerweile stark geprägt durch mittelständische, meist familiengeführte Unternehmen. Auch kleinere Umsatzeinbrüche können für diese Firmen dramatische Folgen nach sich ziehen. Deshalb ist die Unterstützung von Bund und Ländern jetzt so wichtig. Da wäre die Erstattung Corona-bedingter Mehrkosten zu nennen, die sich je nach Baumaßnahme auf 5 bis 15 Prozent der Auftragssumme belaufen. Diese nicht einkalkulierten Mehrkosten sollten bei öffentlichen Baumaßnahmen durch den Bund erstattet werden, da den ausführenden Unternehmen ansonsten erheblicher finanzieller Schaden droht. Auch eine steuerliche Entlastung des Mittelstandes ist wünschenswert. Zur Sicherstellung der Liquidität in den Bauunternehmen ist es außerdem

unerlässlich, dass die öffentlichen Auftraggeber leistungsnah zahlen. Auch die Bearbeitung, Prüfung und Bezahlung von Nachträgen sollte zügig erfolgen.

Haben Behörden, Politik und Unternehmen Ihrer Meinung nach die richtigen Weichen für 2021 gestellt, damit unsere Baustellen auch im nächsten Jahr weiterlaufen?

S. Lemgen: Die Unternehmen haben sich an die neuen Bedingungen angepasst. Das war ein enormer Kraftakt. Und wenn die Bundesregierung jetzt für die Umsetzung der eben genannten Forderungen sorgt, sehe ich gute Chancen, dass unsere Baustellen auch in 2021 gut weiterlaufen. Wichtig ist, dass wir im Gespräch bleiben, dafür sorgt *bauforumstahl* als Verband.

Auch das Thema Nachhaltigkeit wird in 2021 eine große Rolle spielen. Wie wird sich der Vorsprung der nationalen Stahlbauindustrie in Puncto CO₂-neutrale Produktion auf den internationalen Markt auswirken?

S. Lemgen: Ziel der Stahlindustrie ist, bis 2050 in allen Stahlerzeugungsverfahren CO₂ neutral zu produzieren. Unsere Recyclingquote liegt heute bereits bei 88 Prozent zuzüglich 11 Prozent Wiederverwertung.

Jetzt ist es an der Zeit, dass der Bund das Thema Nachhaltigkeit auch adäquat würdigt, das heißt wir müssen weg von einer kurzfristig gedachten Preispolitik zugunsten einer ganzheitlichen Betrachtung von Bauprojekten. Nachhaltigkeitsaspekte müssen bereits bei Ausschreibung und Vergabe berücksichtigt werden. Wenn das geschieht, haben wir im internationalen Markt automatisch die Nase vorn.

Die Einschätzung des Marktes wird auf Grund der aktuellen Situation immer schwieriger. Wagen Sie dennoch einen Blick in die Zukunft mit uns?

S. Lemgen: Der wirtschaftliche Rückgang wird natürlich dazu führen, dass auch im Bausektor Investitionen teilweise zögerlich angestoßen werden. Laut Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute ist im gewerblichen Bau mit einem deutlichen Rückgang im dritten Quartal zu rechnen. So sieht sich die Bauindustrie im Wirtschaftsbau seit dem Jahreswechsel einem rückläufigen Auftragstrend gegenüber, insbesondere im Tiefbau, wenn auch die Auftragsbestände weiterhin hoch sind. Die im Zuge der Corona-Krise verschlechterte Erlössituation der Unternehmen wirkt überdies dämpfend. Dennoch gehe ich davon aus, dass sich der Markt 2022 bis 2023 wieder erholt, spätestens mit Abklingen der Pandemie und der Erholung der Ausstattungsinvestitionen dürfte, leicht verzögert, auch die Dynamik im Wirtschaftsbau wieder anziehen. Alles in allem rechnen die Institute in diesem Jahr mit einem Anstieg um lediglich 0,3%. Im Jahr 2021 dürfte er mit einer Rate von 0,7% und im Jahr 2022 mit einer Rate von 2,4% expandieren.

Wo sehen Sie in dieser Krisensituation die Chancen für Europa?

S. Lemgen: Krisen schaffen Lerngelegenheiten. Ich wünsche mir, dass die europäischen Länder wieder enger kooperieren, um auf dem hart umkämpften Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Und dass die Digitalisierung weiter an Fahrt gewinnt, was auch dringend notwendig ist, um den Vorsprung der asiatischen Länder wieder aufzuholen. Und wenn es uns dann noch gelingt, das Thema Nachhaltigkeit weiter nach vorne zu bringen, dann haben wir die Gelegenheit genutzt, die Krise als Chance zu begreifen.

bfs be connected
und weitere Veranstaltungen

Informationen für Mitglieder live im Netz

Zunächst als Ersatz für die Präsenzveranstaltung bauforumstahl & Lounge eingeführt, hat sich bfs-be connected im 2. Halbjahr 2020 zum festen Bestandteil des Veranstaltungsprogramms etabliert. Das kostenlose Web-Meeting für Mitglieder informiert über Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und aktuelle Stahlbau-themen.

Die Veranstaltung findet vierteljährlich statt und dauert 60 Minuten. Die Mitglieder haben nach dem Web-Meeting die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Themenwünsche für die

Vorschau Termine bfs be connected:
29. April 2021, 30. September 2021,
30. November 2021.

Web-Seminare und Präsenzveranstaltungen 2021

Weitere Schwerpunkte im 2. Halbjahr 2020 lagen auf den Web-Seminaren: Heißbemessung, Digitales Planen und Bauen, Verbundbau und Projektmanagement. Im 2. Halbjahr 2021 sind auch wieder Präsenzseminare vorgesehen. Geplante Themen sind: Vorbeugender und abwehrender Brandschutz, Gemeinsam Digital Planen 2.0, Wie Roboter die Fertigung verändern, Verbundbau, Heißbemessung, Werkstoffauswahl unter Berücksichtigung der Ökobilanz-Vergleiche, Zukunft des Bauens und Prozessoptimierung.



Gregor Machura und Ronald Kocker beantworten die Fragen der Mitglieder. Foto: bauforumstahl e.V.

nächste Ausgabe anzumelden. Bei der letzten Ausgabe Ende November wurden die Wunschthemen Eurocode 3 – Neuigkeiten aus den Normenausschüssen und Moderne Korrosionsschutzsysteme - wie schützt man Stützen und andere Bauteile mit Erdberührung und unterhalb der Bodenplatten behandelt. Fester Programmbestandteil: Die Wirtschaftsanalyse mit Indrani Dutt und Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.



Weitere Informationen
und Anmeldungen unter
[www.bauforumstahl.de/
veranstaltungen](http://www.bauforumstahl.de/veranstaltungen)

Brandschutz nach Industrie- baurichtlinie

Am 8. September 2020 veranstaltete bauforumstahl e.V. im Stahl-Zentrum den Präsenz-Workshop „Brandschutz nach Industriebaurichtlinie“ unter Leitung von Jaroslaw Leiendecker, zuständig für den Bereich Brandschutz. Themenschwerpunkte waren: Das Verfahren nach Abschnitt 6 und Abschnitt 7 mit Brandlastberechnung nach DIN 18230, Mögliche Alternativverfahren zur Ermittlung der Rauchableitung mithilfe der DIN 18232 und Industriegebäude aus Sicht der Feuerwehr. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, eine zielgerechte Beurteilung von Industriegebäuden hinsichtlich der Anforderungen an den Brandschutz durchzuführen. Aus der täglichen Praxis berichtete Berufsfeuerwehrmann Tobias Kieb: "Der Präsenz-Workshop Brandschutz nach Industriebaurichtlinie ist ein wichtiger Beitrag, um Planungsfehler zu vermeiden. Der Einblick in die Sichtweise der Feuerwehr bietet einen reibungsloseren Ablauf bei der Realisierung großer Stahlhallen mit Brandlastberechnungen."



Jaroslaw Leiendecker. Foto: bauforumstahl e.V.

Viele Forschungsergebnisse in einer Datenbank

Neues Werkzeug für Kerbfallableitungen

Am 1. Oktober 2020 startete das Forschungsprojekt EvoKerb der RWTH Aachen, des Karlsruher Instituts für Technologie und der Universität Stuttgart. Begleitend hierzu koordiniert bauforumstahl e.V. die Umsetzung der Kerbfalldatenbank*. Als Basis des Projektes dient die von der RWTH Aachen erstellte Datenbank-Anwendung zur Untersuchung wichtiger Einflüsse auf Ermüdungsfestigkeit verschiedener Kerbdetails.

Um eine dauerhafte, intuitive und unterstützte Datenbankanwendung zu ermöglichen, wird die Datenbank so aufgebaut, dass zukünftig sämtliche für die Ermüdungsfestigkeit relevanten Einflüsse aufgenommen werden können. „Vorstellbar ist, dass hier Forschungsergebnisse jeglicher Art platziert werden, die die Arbeit für Stahlbauer, Stahlhersteller und Planungsbüros erleichtern“, so Gregor Machura, Geschäftsführer bauforumstahl e.V.

Da die Bewertung der Ermüdungsfestigkeit eines Details nur anhand einer großen Anzahl experimenteller Versuchsergebnisse erfolgen kann, stellt die Datenbank ein essenzielles Werkzeug für zukünftige Kerbfallableitungen dar. Des Weiteren bietet die Datenbank neuen Forschungsvorha-

ben die Möglichkeit, über die bisher eingeflossenen Ergebnisse weiterführende Versuche auf einer soliden Basis zu erstellen.

Die Datenbankanwendung wird auf der Verbandswebsite integriert und für unterschiedliche Benutzergruppen geschützt und begrenzt freigeschaltet.

Die Daten sind in vier Ebenen gegliedert, denen jeweils mehrere Details, wie Schrauben, Schweißnähte oder Bleche zugeordnet sind. Dabei umfasst jedes Detail mehrere Versuchsreihen, welche die Rahmenbedingungen der Versuche beschreiben. Damit eine Verknüpfung von Kerbfällen mit Fertigungstoleranzen ermöglicht wird, ist die Aufnahme ermüdungsrelevanter Schweißunregelmäßigkeiten geplant.

* Definition Kerbfall: Kerben mit gleicher oder ähnlicher Kerbwirkung werden zu Kerbfällen (Kerbfallgruppen) zusammengefasst. Diese Klassierung erleichtert die rechnerische Bestimmung der Festigkeit eines Bauteils unter dynamischer Beanspruchung.

Weld4steel wird erweitert

Die Datenbank Weld4steel dient der Hinterlegung und Organisation von Schweißanweisungen und Schweißverfahrensprüfungen. In Zusammenarbeit mit der SLV Duisburg, der SL Magdeburg und bauforumstahl e.V. wird die Datenbank kontinuierlich erweitert. Der Fachausschuss Fertigung prüft im Anschluss die praxisnahe Umsetzung.

Nächster Schritt wird die Erweiterung der Datenbank um die schweißtechnischen Anforderungen aus dem Standardwerk „Typisierte Anschlüsse im Stahlhochbau“. „Hieraus ergibt sich ein Synergieeffekt, der einen Gewinn für Planung und Ausführung darstellt“, erklärt Gregor Machura, Geschäftsführer bauforumstahl e.V. „Die Datenbank ist ein wichtiger Schritt zur Vereinfachung der Digitalisierung im Bereich der Fertigung“, so Machura. „Technisches Büro und Fertigung können so noch enger miteinander verzahnt werden.“ Mitglieder finden im internen Bereich ein Tutorial, das die ersten Schritte mit der Datenbank erklärt:



bfsDATA ist online

bfsDATA ist ein Tool zur Auswertung der für den Stahlbau relevanten Daten des Statistischen Bundesamtes. Auf Wunsch des Fachausschuss Wirtschaft FAW wurde die Datenbank bfsDATA im 2. Halbjahr 2020 um einige Funktionen erweitert und eine bessere Vergleichbarkeit der Werte erzielt.

Ab sofort eröffnen sich dem Nutzer zusätzliche Möglichkeiten:

- Diagramme sind nicht nur als Linien-, sondern auch als Balkendiagramm darstellbar
- Diagrammfarben sind individuell auswählbar
- Sortierung nach Monaten, Quartalen oder Jahren

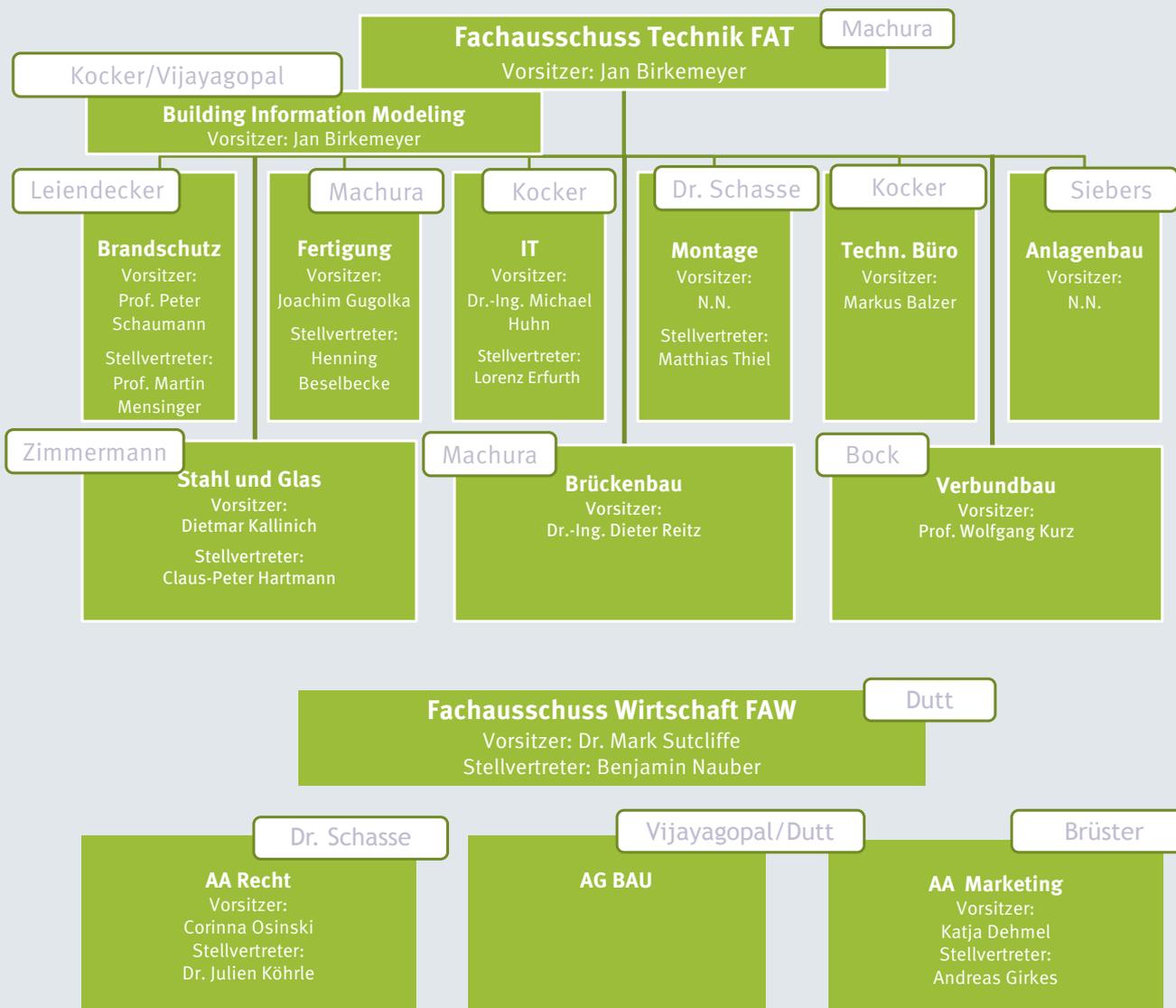


Übersicht

Arbeitsausschüsse und Fachgemeinschaften

Die Arbeit in unseren Arbeitsausschüssen und Fachgemeinschaften ist das Herzstück unserer Verbandsarbeit. Experten aus den Mitgliedsunternehmen erstellen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Stellungnahmen, Richtlinien, Empfehlungen und Anwendungshilfen zu allen Themen, die unsere Branche bewegen. Hier werden Branchenpositionen erarbeitet, das Thema Nachhaltigkeit als Projekt betrachtet und Normen auf ihre Anwenderfreundlichkeit beleuchtet. Bedingt durch die Corona-Pandemie entstand im 2. Halbjahr 2020 die Herausforderung, die Sitzungen auf Online-Formate umzu-

stellen und eine Struktur einzuführen, die ein schnelleres und zielgerechteres Arbeiten ermöglicht. Mitgliedsunternehmen finden im internen Bereich nach dem Login weitere Informationen zu den jeweiligen Arbeitsausschüssen und Fachgemeinschaften. Wer sich für eine der unten angezeigten Themengebiete interessiert, ist herzlich willkommen, sich bei dem zugeordneten Ansprechpartner als Gast-Mitglied anzumelden, um die Gremienarbeit kennenzulernen. Neu dazu kommen im nächsten Jahr die Fachgemeinschaften Transport und Logistik sowie Werkstoffe im Stahlbau.



Im Gespräch mit Dr.-Ing. Karsten Kathage

Verbände müssen sich noch stärker produktübergreifend verständigen



Dr.-Ing. Karsten Kathage.
Foto: Deutsches Institut für Bautechnik

Normen waren auch im 2. Halbjahr 2020 ein großes Thema. Wir sprechen mit Dr.-Ing. Karsten Kathage, Vizepräsident des Deutschen Instituts für Bautechnik DIBt über das Thema Bauproduktenverordnung und Normung.

Warum dauert die Überarbeitung der harmonisierten Normen im Stahlbau so lange?

K. Kathage: Die Normung im harmonisierten Bereich ist seit etwa zwei Jahren fast zum Erliegen gekommen. Nicht auf Seiten des Europäischen Komitees für Normung CEN, sondern weil die Europäische Kommission kaum noch harmonisierte Europäische Normen (hENs) für gut genug befand, ins Amtsblatt der EU aufgenommen zu werden. Das betrifft nicht nur, aber sehr stark den Bauproduktenbereich. Hintergrund ist das so genannte James-Elliott-Urteil, dessen Interpretation durch die Europäische Kommission eine weitreichende Prüfpflicht des Normtextes durch die Kommission nach sich zieht. Ein vom BMWI in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten kommt dagegen zu einer anderen Auslegung.

Was behindert den Prozess, damit die aktuellen Forschungsergebnisse so schnell wie möglich in die Normung überführt werden können?

K. Kathage: Das Nadelöhr befindet sich vor allem bei der Europäischen Kommission. Hilfreich wären konkrete Vorgaben, wie eine harmonisierte Europäische Norm auszusehen hat, damit sie den Ansprüchen der Europäischen Kommission genügt. Leider wurden die Guidance-Dokumente,

welche die Joint Initiative on Standardisation (für die Bauproduktenverordnung: Action 5) erarbeitet hat, von der Europäischen Kommission nicht anerkannt. Dadurch fehlt es an abgestimmten Vorgaben. Im reinen Normungsprozess kann auf aktuelle Forschungsergebnisse relativ zeitnah reagiert werden. Das geschieht über die Beantragung der Überarbeitung der Normen vor der turnusmäßig alle fünf Jahre fälligen Revision im CEN/TC.

Was unternimmt das Deutsche Institut für Bautechnik, um den Prozess zu beschleunigen?

K. Kathage: Das DIBt arbeitet intensiv in allen bauaufsichtlich relevanten Bereichen der Normung mit. Dadurch verfügen wir über Erfahrungen in fast allen Bauproduktbereichen und erfahren aus 1. Hand, was die Normung behindert und was für eine schnellere Harmonisierung notwendig wäre. Dies bringen wir sowohl in die Beratung von Bund und Ländern bei der Kommunikation mit der Europäischen Kommission als auch in den Gremien der Europäischen Kommission, Advisory Group, Ständiger Ausschuss für das Bauwesen, in denen Gerhard Breitschaft, Präsident des DIBt, als Vertreter der ARGEBAU benannt ist, unmittelbar ein.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Industrieverbänden?

Und wie könnte man diese noch weiter optimieren?

K. Kathage: Die Zusammenarbeit funktioniert grundsätzlich gut. Vor dem Hintergrund der aktuellen Aktivitäten der Europäischen Kommission zur Revision der CPR und zur Bearbeitung des so genannten Technical Acquis wäre es aber wichtig, dass sich die Verbände produktübergreifend noch stärker verständigen. Der NABau-Beirat hat Anfang September ein Positionspapier veröffentlicht, das sich mit den genannten Themen befasst.



Wenn sich viele Verbände an diesem Positionspapier orientieren, wenn sie zur Revision der CPR Stellung nehmen, erhöht das die Chancen, mit den dort genannten Punkten in diesem Prozess gehört zu werden.

bauforumstahl e.V. und das Deutsche Institut für Bautechnik engagieren sich gemeinsam in der nationalen und europäischen Normung. Vorrangiges Anliegen ist es dabei, das bauaufsichtliche Schutzziel "Bauwerksicherheit" in die einschlägigen Normen einzubringen und die technischen Regelungen im Bauwesen zu vereinheitlichen.



Ettersburger Gespräch 2020

Mobilität, Infrastruktur, Räume.



Als Vertreter der Stahlbauindustrie beim Ettersburger Gespräch 2020: Stellvertretender Vorsitzender Alain Witry, ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH (links im Bild) und Vorstandsmitglied Christian Wurst (rechts), Wurst Stahlbau GmbH © Axel Clemens / Bundesstiftung Baukultur

Als Partner der Bundesstiftung Baukultur nahm bauforumstahl e.V. auch in diesem Jahr am Ettersburger Gespräch teil. Vor Ort vertreten waren stellvertretender Vorsitzender Alain Witry und Vorstandsmitglied Christian Wurst. Die Veranstaltung stand unter dem Titel Mobilität, Infrastruktur, Räume. Bauen für die Gesellschaft.

Das Ergebnis jedes Ettersburger Gesprächs ist das Strategiepapier, das an Politik, Behörden und Öffentlichkeit geht, um die Baukultur in Deutschland auch für die Zukunft zu sichern. Dieses Jahr konnte bauforumstahl e.V. sich insbesondere zu den Themen zukunftsfähige technische Strukturen als auch zum effizienten Ausbau der Infrastrukturen positionieren. Damit konnte einmal mehr gezeigt werden, wie wichtig der Stahlbau für die Weiterentwicklung urbaner und ländlicher Lebensräume ist.

MIT STAHL DIE KLIMAZIELE ERREICHEN

Ebenso nahm bauforumstahl e.V. Stellung zum ressourcenschonenden Bauen, der Energiewende und dem Klimawandel, was deutlich machte, wie unverzichtbar Stahl für das Erreichen der Klimaziele ist.

Auch die hohe Gestaltqualität des Stahlbaus wird in dem Positionspapier hervorgehoben. Darüber hinaus beteiligte sich bauforumstahl an der Projektauswahl der Ettersburger Gespräche. Dieses Mal konnte der Verband den Bahnhof Elbbrücken in Hamburg, die Bleichinselbrücke in Heilbronn und den Europapavillon in Freiburg einbringen.

ETTERSBURGER GESPRÄCH 2021

Termin für das nächste Ettersburger Gespräch ist der 16. und 17. September 2021. Auch hier wird sich bauforumstahl e.V. mit aktuellen Stahlbauprojekten und Positionen beteiligen.

7. Projektgespräch bei der Deutschen Bahn

Am 30. September fand das 7. Gespräch zwischen bauforumstahl e.V. und der Deutschen Bahn AG zum Thema **Projektentwicklung** statt. Thema war ein Rück- und Ausblick auf die Brückenbauprogramme LuFVII, das erfolgreich abgeschlossen werden konnte, und LuFV III. Als erfreuliche Zwischenbilanz konnte festgehalten werden, dass die aktuelle Planung der Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU) eine weiter steigende Investitionslinie bis zum Jahr 2030 aufzeigt. Auch die Erneuerung der Stahlbrücken zeigt sich, gemessen an Anzahl und Fläche von Stahlbrücken, auf hohem Niveau stabil. Großes Thema war die Auswirkung der Corona Pandemie auf die Bautätigkeiten der Deutschen Bahn. Festgehalten werden konnte, dass bei bundesfinanzierten Maßnahmen Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen erstattet werden. Grundlage hierfür ist der Erlass des BMI vom 17.06.2020. Informiert wurde außerdem darüber, dass Lieferanten, die als Auftragnehmer für den Bund und seine Behörden tätig sind, ab dem 27. November 2020 zum Versand elektronischer Rechnungen in Form der sogenannten „XRechnung“ verpflichtet sind. Als positives Ergebnis der regelmäßigen Projektgespräche konnte gewertet werden, dass die DB AG die Teilnahme an einem Nachhaltigkeitsrating fordert und fördert, was unter anderem eine höhere Akzeptanz von ökologischen und sozialen Kriterien in Vergaben beinhaltet.

Weitere Informationen unter:



Schlüsselfaktoren für die Entwicklung der Stahlbaubranche

Jüngste Entwicklungen und Entscheidungen zum Eurocode 3

Geplanter Zeitplan für die Entwicklung des EC3

	Corresponding Part of EN 1993	Start of Informal Enquiry	Start of Formal CEN-Enquiry
1	EN 1993-1-1	December 2017	September 2020
1	EN 1993-1-8	December 2017	March 2021
2	EN 1993-1-3	October 2019	March 2022
2	EN 1993-1-5	October 2019	March 2022
2	EN 1993-1-6, -1-7	October 2019	March 2023
2	EN 1993-1-2	October 2019	March 2022
3	EN 1993-1-4	October 2020	March 2023
3	EN 1993-1-9	October 2020	March 2023
3	EN 1993-1-10	October 2020	March 2023
4	EN 1993-2, -1-11	March 2021	March 2024
4	EN 1993-3	March 2021	March 2024
4	EN 1993-4	March 2021	March 2024
4	EN 1993-5, -6	March 2021	March 2024

bauforumstahl e.V. engagiert sich fortlaufend in den Normungsausschüssen DIN, CEN und ISO. Eine enge und praxisnahe Zusammenarbeit zwischen Forschung, Entwicklung und Normung ist ein Schlüsselfaktor dafür, dass die Stahlbaubranche sich weiterentwickeln kann. Die Übersicht zeigt die aktuelle Entwicklung des Eurocode 3. In der ersten Spalte ist jeweils der entsprechende Teil des Eurocode ablesbar. Die zweite Spalte markiert das Vorliegen des "Final Drafts". Mit Datum der dritten Spalte sind die technischen Inhalte der kommenden Eurocodes fixiert. Im Anschluss dürfen nur noch redaktionelle Änderungen vorgenommen werden. Danach erfolgt die Freigabe durch die Länder.

Kürzlich neu erschienen sind die folgenden Normen: **DIN EN ISO 23387** - Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Datenvorlagen für Bauobjekte während des Lebenszyklus eines baulichen Vermögensgegenstandes - Konzepte und Grundsätze (ISO 23387:2020); Deutsche Fassung EN ISO 23387:2020 und **DIN EN 1993-1-5** Berichtigung 1 - Eurocode 3 - Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 1-5: Plattenförmige Bauteile; Deutsche Fassung EN 1993-1-5:2006 + AC:2009 + A1:2017 + A2:2019; Berichtigung 1, **DIN EN 10219-3** Kaltgeformte geschweißte Hohlprofile für den Stahlbau - Teil 3: Technische Lieferbedingungen für höher- und wetterfeste Stähle; Deutsche Fassung EN 10219-3:2020, **DIN EN 10210-3**, Warmgefertigte Hohlprofile für den Stahlbau - Teil 3: Technische Lieferbedingungen für höher- und wetterfeste Stähle; Deutsche Fassung EN 10210-3:2020

Arbeitshilfen für das Bauen mit Stahl

Das sind die „Neuen“ im 2. Halbjahr

GESCHOSSBAU

- **20.1 Stützen im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **20.2 Träger im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **21.1 Deckenplatten im Stahlgeschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **21.2 Integrierte Deckensysteme** – 1. Auflage 07/20
- **22.0 Treppen im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **23.0 Aussteifung von Geschossbauten** – 1. Auflage 07/20
- **23.1 Rahmen im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **23.2 Verbände im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **23.3 Scheiben im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **23.4 Schächte im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **31.2 Stützenstellung im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **31.3 Außenstützen im Geschossbau** – 1. Auflage 07/20
- **40.1 Stützen und Binder für Hallen** – 4. Auflage 07/20
- **42.1 Betonböden für Industriehallen** – 1. Auflage 07/20

HALLENBAU

- **44.2 Hallenwände aus Stahltrapezprofilen** – 1. Auflage 07/20
- **44.3 Hallenwände aus Stahlkassetten** – 1. Auflage 07/20
- **45.0 Tore für Hallen- und Industriebau** – 1. Auflage 07/20
- **46.0 Hallenwände aus Sandwichelementen** – 1. Auflage 07/20

Weitere Informationen und Arbeitshilfen finden Sie hier:



Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021

Unsere Mitglieder fragen, Berlin antwortet

Im Herbst nächsten Jahres steht die nächste Bundestagswahl an. Bevor es soweit ist, stellen wir die Politik auf den Prüfstand. Befragt werden alle demokratischen Parteien im Bundestag (Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU, Die Linke, SPD, FDP, AfD).

Die Wahlen stehen im Zeichen großer Veränderungen: Die Corona-Pandemie, der Klimawandel und Digitalisierung stellen uns vor große Herausforderungen. Wir als der Spitzenverband

für das Bauen mit Stahl in Deutschland möchten von den Parteien wissen, wie sie sich zu den Themen, die unsere Branche bewegen, positionieren. Die Antworten werden im Anschluss ausgewertet und auf unserer Website veröffentlicht, um politische Ziele, Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich zu machen. Damit wir mit unseren Fragen möglichst nah an den Bedürfnissen unserer Mitgliedsunternehmen liegen, haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre



Festlich geschmückt: **der Deutsche Bundestag** in Berlin. Foto: Deutscher Bundestag/Achim Melde

Themenwünsche und Fragestellungen bis zum 31. Januar 2021 einzureichen. E-Mails richten Sie bitte direkt an Christa Brüster, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Kommunikation, christa.bruester@bauforumstahl.de, Fon: 0211.6707.830.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.



14. Fachtag Brückenbau 2021 findet in Duisburg statt

Die Fachgemeinschaft Brückenbau hat entschieden: Termin für den nächsten Fachtag Brückenbau ist Mittwoch, 8. September 2021. Die Veranstaltung findet im Raum Duisburg statt. Im Mittelpunkt steht die Besichtigung der A40 Rheinbrücke Neuenkamp. Erwartet werden rund 200 Besucher, darunter Vertreter der öffentlichen Hand, Investoren, Architekten, Tragwerksplaner und Prüfingenieure. Als Startpunkt für die Vortragsreihe wird es auch im nächsten Jahr wieder eine Podiumsdiskussion geben. Während der Pausen haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich in der begleitenden Fachaussstellung zu informieren.

Zum Brückenbauprojekt A40 Rheinbrücke Neuenkamp: Im Auftrag des Bundes realisiert die DEGES Deutsche



Die Verbindung über den Rhein zu sichern, ist Ziel der geplanten A40 Rheinbrücke Neuenkamp. Foto: MCE

Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH die achtspurige Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp. Außerdem wird die Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen auf acht Spuren erweitert. Ziel des Bauvorhabens ist es, die zentrale Verbindung über den Rhein zu sichern und damit das gestiegene Verkehrsaufkommen aufzufangen.

Bauherr: DEGES im Auftrag des Bundes vertreten durch das Land Nordrhein-Westfalen Planer: Leonhardt, Andrä & Partner, Stuttgart Auftragnehmer: Arge Rheinbrücke Neuenkamp, HTI, MCE unterstützt von Partnern. Das vollständige Programm sowie weitere Informationen zum 14. Fachtag Brückenbau in Duisburg erhalten Sie in Kürze hier:





Auf Grund der Corona-Pandemie fand der DGNB Tag der Nachhaltigkeit erstmals als Hybrid-Veranstaltung statt. Foto: DGNB Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen.

Strategien für mehr Klimaschutz

#ActOnClimate

Ende September vertrat Raban Siebers, zuständig für den Bereich Nachhaltigkeit bei bauforumstahl e.V., die deutsche Stahlbaubranche beim DGNB Tag der Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung bringt alle Akteure der Bau- und Immobilienbranche vom Architekten über Ingenieure und Fachplaner bis zum Projektentwickler zusammen. Die Veranstaltung markierte in diesem Jahr auch den Start der traditionellen World Green Building Week. Über alle Kontinente hinweg finden in der Aktionswoche zahlreiche Veranstaltungen statt, deren gemeinsames Ziel es ist, für die Notwendigkeit und die Chancen einer nachhaltigen Bauweise zu sensibilisieren. Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Mitgliederversammlung der DGNB Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit, der bauforumstahl e.V. seit vielen Jahren angehört. Unter dem Motto #ActOnClimate – Strategien für mehr Klimaschutz fanden Impulsvorträge, Gespräche und Zertifikatsverleihungen statt. Diskutiert wurde unter anderem, wo die Stadtplanung ansetzen kann, um Fortschritte in der Klima- und Energiewende zu erzielen, womit die Teilnehmer den Startpunkt für die von der DGNB ins Leben gerufenen Initiative „Klimapositive Städte“ und Gemeinden setzten.

Weiteres Highlight war die DGNB Sustainability Challenge. In den Kategorien "Innovation", "Start-up" und

"Forschung" stellten alle Finalisten ihre innovativen Geschäftsmodelle oder Projekte in kurzen Impulsbeiträgen vor. Im Anschluss wurden die Gewinner geehrt. „Auch für die Stahlbaubranche eine ideale Plattform, um sich beim nächsten DGNB Tag der Nachhaltigkeit vor einem breiten Publikum zu präsentieren“, so Raban Siebers, der die bauforumstahl-Mitglieder vor der Sustainability Challenge anschreibt und auf eine rege Beteiligung hofft, damit schon im nächsten Jahr eine Stahlbau-Innovation prämiert wird.

Weitere Informationen unter:



DGNB BAUPRODUKTEBEIRAT

Beim DGNB Bauproduktebeirat am 22. September 2020 wurden die folgenden Themen behandelt: Navigator Label Voraussetzung & Kategorisierung & Update, Sustainable Finance, Zertifizierung von Immobilien Portfolios, Überblick Stand Zertifizierung, Cradle 2 Cradle sowie Schad- und Risikostoffe in Bauprodukten.

IBU INSTITUT BAUEN UND UMWELT E.V VORSTANDSSITZUNG

Am 23. September 2020 fand die IBU-Vorstandssitzung unter Beteiligung von bauforumstahl e.V. statt. Themen waren die Anfrage Fraunhofer



Mit dem Architekten **Amandus Samsøe Sattler** hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. einen neuen Präsidenten. Er folgt in dieser Funktion Prof. Alexander Rudolph, der seine Arbeit im Präsidium des Vereins fortsetzt.

Der Wechsel wurde im Rahmen des DGNB Tags der Nachhaltigkeit in Stuttgart bekanntgegeben. Die Wahl erfolgte am Vorabend der Veranstaltung durch die zehn Mitglieder des DGNB Präsidiums. Foto: DGNB

IBP Anbindung GENERIS an IBU.data, die UBA Projekt Vorstellung sowie die Sonderpublikation 40-Jahre-IBU und die Behandlung der stofflich genutzten Primärenergie.

Gespräch mit Hans Jürgen Kerkhoff,
Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl

Wir brauchen faire Wettbewerbsbedingungen in der Energie- und Klimapolitik



Hans Jürgen Kerkhoff,
Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Foto: Wirtschaftsvereinigung Stahl

Herr Kerkhoff, das Europäische Parlament hat eine Anhebung des Klimaziels auf eine Treibhausgas-minderung von 60 Prozent bis 2030 gefordert. Begrüßen Sie diese Entwicklung?

H.J. Kerkhoff: Eine Klimapolitik, die ausschließlich auf Ziele fixiert ist, ohne dass Wege und Instrumente zu deren Erreichung aufgezeigt werden, ist nicht ausreichend. Der „Green Deal“ der von der Leyen-Kommission muss aus dem Stadium der bloßen Ankündigung heraus und nun endlich in konkreten Maßnahmen münden: CO₂-arme Produktionsverfahren müssen umfassend finanziell gefördert und eine Wasserstoffwirtschaft mit der notwendigen energiewirtschaftlichen Infrastruktur auf den Weg gebracht werden. Politische Entscheidungen sind jetzt die Voraussetzung dafür, dass Investitionen planbar sind. So muss es der Politik gelingen, für faire Wettbewerbsbedingungen in der Energie- und Klimapolitik zu sorgen.

Wie kann die Stahlindustrie ihren Beitrag zur Erreichung des EU-Klimaziels 2030 leisten?

H.J. Kerkhoff: Die Stahlindustrie in Deutschland leistet bereits heute durch hochinnovative Produkte und eine gut funktionierende Kreislaufwirtschaft einen wichtigen Beitrag

zum Klimaschutz. Klar ist jedoch auch, dass die Branche für rund 30 Prozent der Industrieemissionen in Deutschland und Europa steht. Um weitreichende Emissionsminderungen zu erreichen, braucht es eine Transformation in Richtung CO₂-armer Produktionstechnologien. Hierzu sind die Stahlunternehmen bereit. Was jetzt noch fehlt, sind die erforderlichen politischen Rahmenbedingungen, wie sie im Handlungskonzept Stahl der Bundesregierung formuliert sind und nun umgesetzt werden müssen.

Welche politischen Rahmenbedingungen sind notwendig, um die Investitionen in CO₂-arme Technologien zu fördern und abzusichern?

H.J. Kerkhoff: Zum einen braucht es einen wirksamen Schutz vor Carbon Leakage*. Dazu ist eine ausreichende Zuteilung von freien Emissionszertifikaten im EU-Emissionsrecht und ein Ausgleich für steigende Strompreise erforderlich. Es wird aber auch die Frage zu beantworten sein, wie der europäische Stahlmarkt wirkungsvoll vor unfairen Importen geschützt werden kann. Mit Blick auf die Transformation in Richtung grüne Stahlproduktion muss die Einführung CO₂-armer Produktionsverfahren gefördert werden. Es bedarf aber auch gezielter Anreize für die Verwendung von CO₂-armem Stahl. Stahlverwender sollten für den Einsatz von grünem

Stahl durch Gutschriften der eingesparten Emissionen belohnt werden.

Sprechen Sie sich für die Einführung des Klimazolls aus?

H.J. Kerkhoff: Zum Schutz vor Carbon Leakage werden derzeit verschiedene Optionen eines Grenzausgleichs, darunter ein Klimazoll diskutiert. Ein entsprechendes Instrument könnte die bestehenden Möglichkeiten zur Abwehr von Carbon Leakage, wie insbesondere eine ausreichend freie Zuteilung von Zertifikaten im EU-Emissionsrecht sinnvoll ergänzen. Ein Grenzausgleich darf diese aber in keinem Fall ersetzen.

Wie unterstützen Sie als Wirtschaftsvereinigung den Weg zum grünen Stahl?

H.J. Kerkhoff: Indem wir uns für die, für die Transformation erforderlichen Rahmenbedingungen auf allen politischen Ebenen einsetzen und aufzeigen, wie eine klimaneutrale Wirtschaft mit einer starken Stahlindustrie in Deutschland und Europa gelingen kann. Am Ende haben Wirtschaft, Politik und Gesellschaft das gemeinsame Interesse, dass klimafreundlicher Stahl aus Europa kommt und nicht durch Stahl mit einer deutlich höheren CO₂-Belastung aus anderen Regionen der Welt importiert werden muss.

* Verlagerung der Produktion und somit der Emissionen in andere Regionen der Welt mit deutlich geringeren Klimaschutzauflagen.

22. DASSt-Kolloquium am 15. und 16. Dezember 2020

Fachlicher Diskurs schafft Synergien

Das DASSt-Kolloquium 2020 findet in diesem Jahr zum ersten Mal als Online-Veranstaltung statt.

Prof. Dr. Thomas Ummenhofer erklärt, warum diese Traditionsveranstaltung so wichtig für die Entwicklung der deutschen Stahlbauindustrie ist.

Warum ist es so wichtig, dass das DASSt-Kolloquium trotz Corona-Pandemie stattfindet?

T. Ummenhofer: Trotz der Covid-Problematik, die uns alle mehr oder weniger einschränkt, wird im universitären Bereich selbstverständlich weiter wissenschaftlich gearbeitet. Das DASSt-Kolloquium dient dem regelmäßigen Informationsaustausch der Metall- und Stahlbaulehrstühle, der insbesondere in Bezug auf Synergien und neue Forschungsansätze- und Initiativen sehr wichtig ist. Auch wenn der wichtige persönliche Kontakt und das Zusammentreffen und Kennenlernen der Doktoranden derzeit leider nicht möglich ist, so kann auf der fachlichen Ebene ein Informationsaustausch in Form von Online-Vorträgen und -Diskussionsforen stattfinden, der neue Ansätze fördert.

Wer nimmt daran teil?

T. Ummenhofer: Die Teilnehmer setzen sich zusammen aus den Professoren und dem wissenschaftlichen Personal der Lehrstühle und Institute;

insbesondere den Doktoranden, die die Zukunft des Deutschen Stahlbaus aktiv mitgestalten.

Was ist das primäre Ziel der Veranstaltung?

T. Ummenhofer: Es soll der sehr wichtige wissenschaftlichen Austausch zu aktuellen Problemstellungen und Forschungsansätzen gezielt angeregt und gepflegt werden. Das DASSt-Kolloquium findet in diesem Jahr bereits zum 22. Mal statt.

Ist die Veranstaltung trotzdem noch zeitgemäß?

T. Ummenhofer: Insbesondere im Bereich der Forschung trägt der fachliche Diskurs zur Qualität bei und bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit, sich selbst und seine Ideen und Ergebnisse zu präsentieren. Das DASSt-Kolloquium war und ist aus meiner Sicht stets eine ideale Wissens- und Kommunikationsplattform, um Netzwerke zu pflegen und Informationen, Meinungen und Wissen auszutauschen.



Prof. Dr.-Ing. Thomas Ummenhofer,
Moderator des DASSt-Kolloquium 2020.
Foto: Thomas Ummenhofer

AUSZÜGE AUS DEM PROGRAMM:

Session 1 und 2:

Forschung und Normung,
Moderation: Dr.-Ing. Ronald Schwuchow

Session 2,3 und 4: Modell, Experiment und Simulation Moderation:

Prof. Dr.-Ing. Thomas Ummenhofer und Dr. Gregor Nüsse

Session 5 und 6: Neue Werkstoffe und Konstruktion,
Moderation: Dr. Gregor Nüsse

Session 7: Umgang mit dem Bestand,
Moderation: Prof. Dr.-Ing. Thomas Ummenhofer

Prof. Dr.-Ing. Thomas Ummenhofer

Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie hier:



Modernes Hochschulmarketing für Ingenieure und Architekten von morgen

Flexibel lernen mit steelearning



Sharan Vijayagopal, zuständig für den Bereich eLearning bei bauforumstahl e.V.
Foto: bauforumstahl e.V.

Sharan Vijayagopal betreut den Bereich eLearning (steelearning) bei bauforumstahl e.V. Im zweiten Halbjahr 2020 wurde die Lernplattform um weitere Lerninhalte erweitert. Wir fragen den Experten, welche Vorteile eLearning im Bereich der Nachwuchsförderung und des Hochschulmarketings bietet.

Herr Vijayagopal, welche Vorteile sehen Sie beim eLearning im Vergleich zu Präsenzseminaren?

S. Vijayagopal: Bei Präsenzseminaren wird meist davon ausgegangen, dass alle Lernenden über einen identischen Wissensstand verfügen. Bei steelearning werden die Lerninhalte auf die Lernenden abgestimmt: kleine Lerneinheiten, die beliebig oft wiederholt werden können. Das bietet die Möglichkeit, nicht nur örtlich, sondern auch inhaltlich flexibel zu arbeiten.

Welche Ziele verfolgt steelearning?

S. Vijayagopal: Mit steelearning sprechen wir zwei Zielgruppen an. Zum einen unsere Mitglieder, zum anderen Studierende. Dabei fokussieren wir uns auf Lerninhalte zum Bauen mit Stahl, aber auch darüber hinaus. Bestes Beispiel ist unser Online-Kurs zum Thema Arbeitssicherheit. Erst im November startete ein weiteres Angebot für unsere Mitglieder, der Zertifikatslehrgang „Der Brandschutzbeauftragte“, der aus einem e-Learning-Part und einer praktischen und mündlichen Prüfung besteht.

Vor allem mit Blick auf die Studierenden ist es uns bei allen Lerninhalten wichtig, die Lektionen so zu gestalten, dass man Lust auf das Bauen mit Stahl bekommt.

Stichwort Studierende. Wie werden die Lerninhalte vermittelt?

S. Vijayagopal: Im Grundstudium sind Studierende meist auf der Suche nach ihrer Vertiefungsrichtung. An dem Punkt holen wir sie ab. Dabei treten wir nicht in Konkurrenz zu den Professoren, sondern arbeiten vielmehr unterstützend und ergänzend zu den Studieninhalten. Der Fokus liegt auf dem Fachwissen unserer Mitglieder, das wir in praxisnahen Lerneinheiten bündeln.

Wie ist Ihre Plattform aufgebaut?

S. Vijayagopal: Uns ist wichtig, eine einfache Struktur zu schaffen, daher haben wir uns für die Open-Source-Lösung von Moodle entschieden. Sie bietet den Vorteil, dass sie weltweit bereits bei den meisten Universitäten und Hochschulen angewandt wird. So entfällt eine lange Eingewöhnungszeit für die Studierenden. Mit Hilfe der „Level-UP“-Methode arbeiten sich die Lernenden von Lektion zu Lektion. Jedem abgeschlossenen Kapitel folgt ein Wissensquiz. Wer es besteht, erreicht das nächste „Level“.

Was unterscheidet steelearning von anderen Lernsystemen?

S. Vijayagopal: Es gibt zurzeit eine unübersichtliche Masse an eLearn-

ing-Angeboten, aber keine davon ist speziell auf das Bauen mit Stahl zugeschnitten. Und die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung im Bildungsbereich zweifelsfrei beschleunigt, so dass unser Angebot sich einer wachsenden Nachfrage erfreut.



5 Vorteile des eLearnings

1. Kosten für An- und Abreise und Abwesenheiten der Teilnehmer entfallen.
2. Keine Limits für Kursteilnehmer: Lerninhalte können an beliebig viele Lernende weitergegeben werden.
3. Zielgruppen und bedarfsgerechte Lernangebote.
4. Kursinhalte werden zielgruppenspezifisch zugeschnitten.
5. Flexibles Lernen: zeit- und ortsunabhängiger Zugriff auf die Lerninhalte.



315 Jahre Haller Industriebau GmbH

Doppeltes Jubiläum in Schwenningen

Seit über 300 Jahren verarbeitet die Firma Haller Eisen und Stahl.

In diesem Jahr hat das Unternehmen gleich doppelten Grund zum Feiern: Das Kernunternehmen, die Haller Industriebau GmbH, blickt auf 315 Jahre Firmengeschichte zurück. Ein Jubiläum gibt es auch in der Geschäftsführung: Dr. Hans-Walter Haller und Jürgen Gabele feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. In ihrer Ära wurden viele neue Prozesse und Produktionsmethoden sowie neue Produkte eingeführt.

Dr. Haller und Jürgen Gabele haben den Stahlbau-Spezialisten zu einem leistungsfähigen Komplettbauanbieter entwickelt, der für namhafte Kunden moderne, markante Gebäude schlüsselfertig und teilschlüsselfertig erstellt. 2019 wurde die Geschäftsführung mit Michael Oexle verstärkt. Er ist Stahlbauingenieur und seit über



Jürgen Gabele, Dr. Hans-Walter Haller und Michael Oexle (V.l.n.r.)
Foto: Haller Eisen und Stahl.

15 Jahren als Leiter des Technischen Büros sowie als Schweißfachingenieur bei Haller tätig. Pro Jahr verarbeitet das Unternehmen 10.000 Tonnen Stahl in seinen riesigen Werkshallen am Standort Schwenningen.

Weitere Informationen:



75 Jahre Biedenkapp Stahlbau GmbH Von der Schlosserei zum Stahl- und Industrie- bauunternehmen

Von der Schlosserei im Gründungsjahr 1945 ist das Familienunternehmen zu einem international bekannten Stahl- und Industriebauunternehmen herangewachsen.

Neunzig Mitarbeiter sind im Einsatz, um erstklassigen Stahl- und Industriebau sowie Fertigungsservice aus einer Hand anzubieten. Moderne Tragwerkskonstruktionen, Freizeitgebäude, Parkhäuser, hergestellt in einem modernen Maschinenpark, machen die Biedenkapp Stahlbau GmbH zu einem äußerst beweglichen Unternehmen, das flexibel auf Kundenwünsche reagiert. Darunter spektakuläre Projekte wie der „Skywalk Allgäu“ in Scheidegg oder das Bühnenbild „Rigoletto“ der Bregenzer Festspiele. Da-



9.000 Tonnen Stahl verbaut die Firma Biedenkapp Stahlbau GmbH jährlich. Foto: Biedenkapp Stahlbau GmbH

mit zählt die Firma Biedenkapp zu den Vorzeige-Familienunternehmen und zeigt einmal mehr, dass der deutsche Mittelstand ein wichtiger Innovations- und Technologiemo- tor ist.

Weitere Informationen:



Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG

65 Jahre individuelle Stahlkonstruktionen

Die Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG zählt zu den mittelständischen Stahlbauunternehmen, denen die Stabübergabe in die 3. Generation gelungen ist. Mit Sohn Marco Buthmann und dem langjährigen Prokuristen Boris Bitsch hat Uwe Buthmann zwei starke Nachfolger gefunden, die das Geschäft seines Vaters bereits seit 5 Jahren erfolgreich in die Zukunft führen. Firmengründer war Edgar Karl Buthmann, der das Unternehmen ursprünglich als Maschinenbau- und Schlosserei-Gewerbe in Hamburg-Wandsbek eröffnete. Seit 1987 sitzt das Unternehmen in Glinde bei Hamburg.



Starke Partner: Vorstände Boris Bitsch (li.) und Marco Buthmann (re.) und Uwe Buthmann als Aufsichtsrat in der Mitte.

Foto: Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG

Die Erfolgsgeschichte des mittelständischen Unternehmens basiert auf der Idee, individuelle Stahlkonstruktionen im eigenen CAD-Planungsbüro vorzubereiten, im modernen Werk zu fertigen und auch an der Baustelle zu montieren.

Dafür steht ein 40-köpfiges Team aus Ingenieuren, Meistern und gut ausgebildeten Facharbeitern ebenso wie fünf Auszubildende, mit denen das Unternehmen dem Thema Fachkräfte-

mangel aktiv entgegenwirkt. Zu den innovativen Konstruktionen des Unternehmens zählen das Empfangsgebäude der Lufthansa Technik AG, die Fußgängerbrücke am Stilwerk und der Stahlbau des Hanseatic Trade Centers am Baumwall in Hamburg. Gleich zweimal gewonnen hat das Unternehmen den Deutschen Metallbaupreis - 2014 und 2017 mit den Objekten Horizontweg und Empfangsgebäude der HanseMercur Versicherung. Zusätz-

liches Engagement ist für das seit 65 Jahren aktive Stahlbauunternehmen selbstverständlich: Boris Bitsch ist Mitglied des Fertigungsausschuss, wo er die zukünftige Entwicklung des deutschen Stahlbaus aktiv mitgestaltet. Marco Buthmann ist Ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen:



Im 2. Halbjahr 2020 begrüßen wir diese neuen Mitglieder:



- DSD HILGERS Stahlbau GmbH
- Willems Boven-Leeuwen
- Rudolf Hensel GmbH
- IQSoftware
- BSH Bentheimer Stahl- und Hallenbau
- Lochner Stahlbaumontagen GmbH
- Ingenieurbüro Alex

Statistisches Jahrbuch
Deutscher Stahlbau 2019 erschienen

Exklusiver Sonderdruck für Mitglieder

Zum ersten Mal seit zehn Jahren veröffentlicht die Stahlbau Verlags- und Service GmbH im 2. Halbjahr 2020 das Statistische Jahrbuch. „Mit dem umfassenden Werk reagieren wir auf die Anfragen unserer Mitglieder, tiefergehende Informationen zu unseren Wirtschaftsdaten zu erhalten“, so Dr. Rolf Heddrich, Sprecher der Geschäftsführung.

Das Statistische Jahrbuch bietet einen Rückblick auf das Jahr 2019. Basis für die Erhebungen sind die von den Unternehmen gemeldeten Zahlen an die Statistischen Landesämter (DeStatis) sowie Informationen aus dem Bautätigkeitsbericht, der circa acht bis neun Monate nach Jahresende erscheint.

„PLANEN UND BAUEN MIT STAHL“ IN ZAHLEN

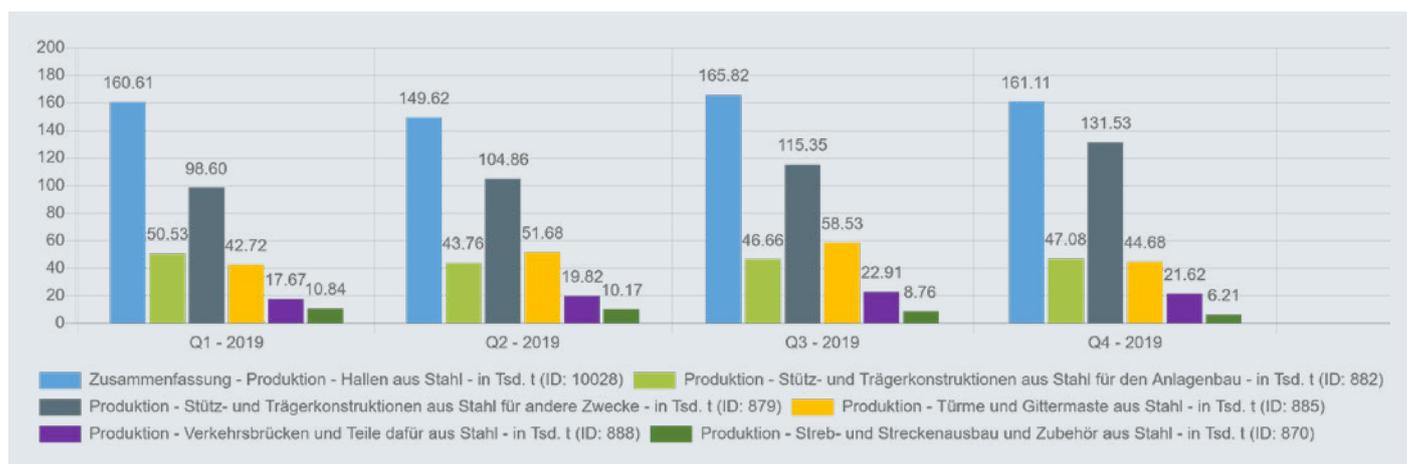
Enthalten sind: Kennzahlen der Branche „Planen und Bauen mit Stahl“ verschiedener Partnerverbände, aktuelle Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute sowie aktuelle Produktionsdaten.

„Wir werden häufig gefragt, warum wir die Auswertungen zeitversetzt veröffentlichen“, so Indrani Dutt, zuständig für den Bereich Wirtschaft bei bauforumstahl e.V. „Das ergibt sich aus der Tatsache, dass die Produktionsdaten erst 3,5 bis 4 Monate nach Quartalsende bei DeStatis veröffentlicht werden, das heißt für das 1. Quartal 2020



erwarten wir die Daten gegen Mitte/Ende Juli 2020, für das 2. Quartal 2020 – Mitte/Ende Oktober 2020, für das 3. Quartal 2020 – Mitte/Ende Januar 2021 und für das 4. Quartal 2020 – Mitte/Ende April 2021.“ Im Anschluss erfolgt die individuelle Auswertung in der Geschäftsstelle.

Exklusiv für Mitgliedsunternehmen erscheint das Statistische Jahrbuch als Sonderdruck. Das circa 30 Seiten umfassende Werk enthält nur für Mitglieder aufbereitete Daten, unter anderem zu den Bereichen: Brückenbau, Gebäudehallen, Verbundbau, Korrosions- & Brandschutz. Der Versand an die Mitglieder erfolgt im Dezember 2020.



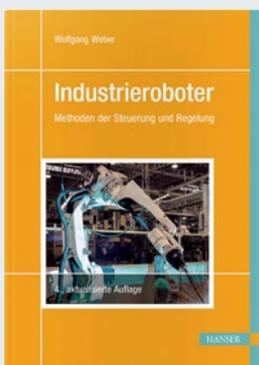
Veranstaltungen

Alle Termine im Überblick



Veranstaltung	Datum	Ort	Thema
Verbundbau - Fertigung & Montage / Ausführung und Qualitätssicherung	10.12.2020	Online	Geschossbau
22. DAST-Kolloquium	15.12.2020 - 16.12.2020	Online	Sonstiges
Zerstörungsfreie Prüfung im Stahlbau - Umsetzung der Anforderungen einzelner Ausführungsklassen	19.01.2021	Online	Stahlbaufertigung
Projektmanagement im Stahlbau - Prinzipien der Projektorganisation	26.01.2021	Online	Projektmanagement
Zerstörungsfreie Prüfung im Stahlbau - Grundlagen der Inneren Unregelmäßigkeiten	02.02.2021	Online	Stahlbaufertigung
Projektmanagement im Stahlbau - Startphase des Projekts und Prinzipien der Projektabwicklung	09.02.2021	Online	Projektmanagement

Buchtipps



Grafik: Hanser

Industrieroboter

Das Buch „Industrieroboter Methoden der Steuerung und Regelung“ - von Wolfgang Weber ist für Ingenieure empfehlenswert, die sich mit der Anwendung von Industrierobotern beschäftigen möchten. Es werden die benötigten Grundkenntnisse vermittelt, um Industrieroboter und andere Mehrachsgeräte verwendungsgerecht zu programmieren.

ISBN (Buch): 978-3-446-45952-6

ISBN (E-Book): 978-3-446-46060-7



Grafik: Wolters Kluwer Deutschland GmbH

„Formularbuch des Fachanwalts Bau- und Architektenrecht“

Das Buch bietet detaillierte Muster und Erläuterungen zu Verträgen, Klageschriften und Anträgen. Es ist ein praktisches Nachschlagewerk für die am Bauprojekt Beteiligten, welche schnell und unkompliziert Hilfe bei der Gestaltung aller wichtigen baurechtlichen Vertragstypen brauchen.

ISBN 978-3-8041-5323-3

Diese und weitere Publikationen erhalten Sie hier:



01|2021

Stahlbau verbindet

Das erwartet Sie
in unserer nächsten Ausgabe

Sonderthema Digitalisierung im Stahlbau

Alles über die Zukunft
der Automatisierung



Das Interview

Wie weit sind wir mit dem
digitalen Planen und Bauen im
Stahlbau?



Fachtag Brückenbau 2021

mit dem Brückenbauprojekt Duisburg
Neuenkamp



40. Deutscher Stahlbautag in Berlin

Die Branche feiert: Was
erwartet uns in der Hauptstadt

